

# presse

---

AG Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

## Ohne Geld kein neues Klima-Abkommen in Kopenhagen

*Heute hat EU-Umweltkommissar Stavros Dimas in Brüssel ein Strategiepapier vorgelegt, mit dem die EU den Verhandlungen zur UN-Klimaschutzkonferenz in Kopenhagen neue Impulse geben möchte. Hierzu erklärt der zuständige Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion **Frank Schwabe**:*

Europa ist reich genug, um sich Klimaschutz leisten zu können. Aber wir sind zu arm, um auf Klimaschutz verzichten zu können. Denn heute unternommener Klimaschutz kommt uns später teuer zu stehen.

"Ohne Geld kein neues Klima-Abkommen in Kopenhagen." Es ist gut, dass EU-Umweltkommissar Stavros Dimas das in dieser Deutlichkeit klar gemacht hat. Denn wenn wir verstärkte Klimaanstrengungen der Entwicklungsländer erwarten, müssen wir sie dabei unterstützen. Sonst werden wir keinen Erfolg in Kopenhagen erreichen. Um den Temperaturanstieg auf weniger als zwei Grad Celsius zu begrenzen, müssen die Industrieländer den Entwicklungsländern wesentlich mehr Finanzmittel bereitstellen. Wichtig ist, dass diese Gelder zusätzlich zur Entwicklungshilfe gegeben werden.

Die heutigen Vorschläge der EU-Kommission sind ein guter Startschuss. Sie müssen in den kommenden Wochen jedoch noch in einigen Punkten konkretisiert werden. Die Vorschläge enthalten aber viele Punkte, die wir unterstützen. So hat die Kommission vorgeschlagen, dass die Industriestaaten ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 30 Prozent und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent senken müssen. Staaten sollen für ihre Emissionsrechte zahlen und diese nicht weiterhin kostenlos erhalten. Der Flug- und Schiffsverkehr sollen in das zukünftige Klimaabkommen einbezogen werden. Auch sollen Länder, die das Kyoto-Protokoll nicht unterzeichnet haben, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren.